



Reden

11.05.2022

Thema: Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Benno Zierer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER) - Kulturgut "Sinneserbe" schützen - Ortsübliche Geräusche und Gerüche des Landlebens bewahren

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Das Sinneserbe dieses Parlamentes ist meiner Meinung nach auch schützenswert. Aber auf dem Land herrscht Unruhe. In aller Herrgottsfrühe schreit der Hahn auf dem Misthaufen,

(Gisela Sengl (GRÜNE): Wenn es überhaupt noch einen Misthaufen gibt!

die Kuhglocke bimmelt von der anliegenden Weide, und das morgendliche Angelusläuten wird dann noch angereichert von den Düften, die aus dem Ziegenstall kommen.

Nicht nur damit muss sich unsere Sensorik im ländlichen Raum auseinandersetzen. Es kommen dann noch die Malz- und Bieraromen der Brauerei dazu, der Duft von den frischen Brezen aus der Dorfbäckerei und das Quaken der Frösche im Froschteich. All das kann zum Ärgernis werden. All das regt so manchen Nachbarn zum Klagen an und kumuliert in unzähligen Rechtsstreitigkeiten gegen Kuhglocken, Kirchenglocken, Güllegestank und das Krähen des Hahns. Aber, meine Damen und Herren, macht nicht genau das die Eigenheit, die Menschlichkeit und das Liebenswerte unserer Heimat aus? Zumindest wir FREIEN WÄHLER halten es für wichtig und richtig, regionaltypische Gerüche und Geräusche unter Schutz zu stellen und damit das bayerische Sinneserbe zu bewahren. Dies dient nicht nur dem Schutz unserer Lebensgrundlagen und unserer Heimat, sondern muss auch in einem größeren Kontext, einer gesellschaftlichen Entwicklung gesehen werden. In unserer heutigen Welt erleben wir immer mehr eine gewisse kulturelle Einengung und eine Beschränkung der Vielfalt, eine Beschränkung der Pluralität in unserer Gesellschaft. Die Lebensgewohnheiten und das Umfeld unserer Lebenswirklichkeit werden immer auswechselbarer. Es ist eine Homogenisierung des Lebens, welche Besonderheiten und Absonderheiten ausschließt. Der Misthaufen, auf dem der Hahn kräht, steht dem Erholungsdruck und der Erholungssuche im Weg und soll hinweggeklagt werden.

In dieser Klageflut wird ein hedonistisches Anspruchsdenken deutlich. Die Kläger sind der Auffassung, das größtmögliche Erholungserlebnis verdient zu haben. Sie kommen aus der Hektik des Alltags aufs Land und suchen Ruhe und Beschaulichkeit. Zudem steigt auch der Wunsch nach mehr Bio, mehr Natur, mehr Regionalität, mehr Tierwohl als gesellschaftlicher Trend. Die Sehnsucht nach dem Ländlichen, dem Echten und Eigentlichen wird – verständlich – im urbanen Raum immer stärker. Menschen in anonymen Metropolen sehnen sich nach Erdung und Verwurzelung.

Allerdings entspricht diese Sehnsucht häufig einem romantischen, idealisierten Denken. Vor Ort wird dann oftmals mit Erstaunen festgestellt, dass das Land sein eigenes Leben hat, seine eigenen Gerüche und seine eigenen Geräusche.

BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER

Florian Streibl

Fraktionsvorsitzender



(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Meine Damen und Herren, die Bioprodukte werden im Biosupermarkt weit entfernt vom ländlichen Idyll eingekauft. Aber hinter diesem Einkauf steht auch eine Produktion, ein Leben, ein Leben auf dem Land, das man hört und das man auch riechen kann. Gerade vor diesem Hintergrund der Metropolisierung des Landes ist es wichtig, dass diese landestypischen Gerüche und Geräusche unter Schutz gestellt

werden.

Unser Anliegen ist die Wertschätzung und Bewahrung der Eigenheiten unserer ländlichen Kultur. Das Ländliche, Regionale soll wieder in den Vordergrund kommen, und das soll auch geschützt werden, mit seinen ganz spezifischen Besonderheiten.

Die Zukunftsfähigkeit Bayerns als liebenswerte Heimat liegt im Versöhnen von Tradition und Fortschritt, von Stadt und Land. So sind auch unsere regionsspezifischen Gerüche und Geräusche ein Teil unserer Kultur, unseres Kulturgutes und Sinneserbes, welches wir schützen wollen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU – Heiterkeit bei den GRÜNEN)

Meine Damen und Herren, Frankreich hat es uns mit dem Gesetz zum Schutz von Geräuschen und Gerüchen vorgemacht.

(Unruhe)

Es obliegt den einzelnen französischen Regionen, welche Geräusche und Gerüche konkret darunterfallen, –

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich bitte um etwas mehr Ruhe im Saal!

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): – damit regionalen Besonderheiten Rechnung, getragen werden kann. Bei der Festlegung des Sinneserbes muss es aber immer auch eine Abwägung zwischen berechtigten Interessen der Anwohner und dem kulturellen Stellenwert geben. Insofern zielt unser Antrag darauf ab, dass wir in einer Bundesratsinitiative auf das Bundesimmissionsschutzgesetz zugehen und dort eine ähnliche Regelung implementieren wollen, wie sie Frankreich auch hat, um so den Einklang von Tradition und Fortschritt zu gewährleisten und durch diese Klarstellung einer gesellschaftlichen Spaltung, dem Auseinanderdriften von Stadt und Land entgegenzuwirken. Unser Antrag dient der Versöhnung von Stadt und Land;

(Zuruf)

die wollen wir auf den Weg bringen.

(Anhaltender Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

BAYERISCHER LANDTAG

ABGEORDNETER

Florian Streibl

Fraktionsvorsitzender



Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege Streibl, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor.

(Unruhe)

– Ich bitte jetzt ernsthaft um etwas mehr Ruhe dahinten, konkret bei der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Zur Zwischenbemerkung erteile ich dem Abgeordneten Ralf Stadler für die AfD-Fraktion das Wort.

Ralf Stadler (AfD): Sehr geehrter Herr Streibl, Sie reden immer von Geräuschen.

Reden Sie auch von importierten Geräuschen? Ich glaube, jeder kann sich noch an den Spruch von Ministerpräsident Söder erinnern: "Der Islam ist ein Bestandteil Bayerns".

(Zurufe)

Ich frage Sie:

(Zuruf)

Was genau definieren Sie als Kulturgut "Sinnenserbe"? Wollen Sie dann auch, dass der Ruf des Muezzins

(Zuruf)

als bayerisches Kulturgut gesetzlich geschützt wird?

(Zurufe)

– Das würde mich interessieren.

(Unruhe)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte, Kollege Stadler hat jetzt das Wort. – Sie sind fertig? – Bitte, Herr Kollege Streibl. – Ich bitte wiederum um etwas mehr Ruhe im Saal.

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Stadler, ich sprach vom kulturellen Sinnenserbe. Wenn Sie mir zugehört haben, haben Sie vernommen, ich sprach auch vom Angelusläuten, das Sie vielleicht nicht so richtig einordnen können. Es kommt auf die Kultur an. Wir könnten hier auch von einer bayerischen Leitkultur sprechen; das würde vielleicht die CSU an meiner Stelle tun.

(Zuruf)

Es obliegt aber den Regionen, das festzustellen. Was in Berlin-Kreuzberg festgestellt wird, kann etwas anderes sein als in München auf dem Marienplatz

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
Florian Streibl
Fraktionsvorsitzender



oder in Garmisch-Partenkirchen. Es ist wieder einmal Ihr absolut populistischer Stil,

(Zuruf)

mit dem Sie versuchen, Gruppen hier im Land auszugrenzen. Sie betreiben einfach nur perfide Unterstellungen und Demagogie.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich habe es schon ein paar Mal gesagt: Was sie hier betreiben, ist einfach nur schäbig. Das ist falsch und verlogen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)